

Die Redaktion und Administration befinden sich in der Buchdruckerei Jos. Krmpotic, Piazza Carli Nr. 1, ebenerdig.
Telephon Nr. 58. - Postsparkassenkonto Nr. 71.660.
Sprechstunden der Redaktion:
Von 6-7 Uhr und von 8-11 Uhr abends.
Bezugsbedingungen:
mit täglicher Zustellung ins Haus durch die Post oder die Aussträger monatlich 1 Krone 80 Heller, vierteljährig 5 Kronen 40 Heller, halbjährig 10 Kronen 80 Heller, ganzjährig 21 Kronen 60 Heller.

Druck und Verlag:
Buchdruckerei Jos. Krmpotic, Pola, Piazza Carli 1.

Polaer Tagblatt.

Die Zeitung erscheint täglich um 6 Uhr früh.
Abonnements und Anklindigungen (Inserate) werden in der Verlagsbuchdruckerei Jos. Krmpotic, Piazza Carli 1, entgegen genommen.

Inserate
werden mit 10 Heller für die 6mal gepaltene Zeile, für die 12mal gepaltene Zeile mit 50 Heller für die Garmonizelle berechnet.
Abonnements und Inzerationsgebühren sind im vorhinein zu entrichten.
Einzelpreis pro Nummer 4 h. Rückständige Nummern 8 h.

Für die Redaktion verantwortlich:
Gustav Tripold, Pola.

III. Jahrgang

Pola, Samstag, 30. November 1907.

Nr. 765.

Der Wahlprotest der Wirtschaftspartei.

(Fortsetzung.)
Die erhobenen Tatsachen geben jedoch schon ein trauriges Bild davon, zu welchen Waffen Zuflucht genommen wurde, um einen Vorteil gegenüber der Wirtschaftspartei zu erringen und deren geahnten sicheren Sieg im dritten Wahlkörper zu hintertreiben.
Die Unrichtigkeit der Wählerlisten, in welchen mehrere Namen doppelt, ja, sogar dreifach vorkamen (Beilage 15), mag vielleicht dem verurteilten Wahlschwindel Vorwand geleistet und vielleicht auch sonst dazu geholfen haben, daß die liberale Partei davon Nutzen zog.

So soll z. B. ein gewisser Trobba Giuseppe im dritten Wahlkörper unter Nr. 3506 und im ersten Wahlkörper auch unter Nr. 221 gewählt haben.
Ad III, 1 bis 9.

Ueber den Vorteil, welchen die liberale Partei, wie es in den Punkten 1 bis 9 beschrieben wurde, erreicht hat, sowie über die konstaterbare immense Schädigung der Wirtschaftspartei, gibt die Zusammenstellung in Beilage 16 ein überdeutliches Bild.

Daraus erhellt, daß bei gesetzmäßigem Wahlgange und der Wirklichkeit entsprechender Einstellung der Wahlstimmen die Wirtschaftspartei sowohl im dritten als auch im ersten Wahlkörper einen unbedingten Sieg errungen hätte, anstatt, wie es offiziell erfolgte, mit einer geringen Anzahl von Stimmen in der Minderheit zu verbleiben.

IV. Resumé.

Bei Zusammenfassung und genauer Betrachtung aller bisher angeführten Momente ergeben sich folgende unzweifelhafte Tatsachen:

Die Wählerlisten wurden von Haus aus einseitig und parteiisch angelegt und waren auch beim Abschluß nach erfolgtem Reklamationsverfahren nicht den tatsächlichen Verhältnissen in der Gemeinde und den wirklichen Steuerjahren entsprechend.

Die Wahlkommission war parteiisch zusammengesetzt und während des gesamten Wahlaktes parteiisch beeinflusst. Der Wahlakt selbst vollzog sich unter dem größten Terrorismus der liberalen Partei gegen die Wirtschaftspartei und war vom Anfang bis zum Ende darauf angelegt, diese letztere ganz empfindlich zu schädigen.

Vom harmlosesten Wahlkniff bis zum dicken Betrage und offenkundigen Wahlschwindel blieb seitens der liberalen Partei nichts unversucht, um die Wirtschaftspartei unbedingt in allen drei Wahlkörpern zu besiegen.

Und so wurde von der liberalen Partei offiziell auch der Sieg errungen, aber die Gerechtigkeit, auf welche alle Gemeindeglieder und Gemeindeglieder Anspruch erheben können und müssen, sie wurde offen mit Füßen getreten und die Wahrheit mußte zurückweichen, um der schamlosen Lüge offiziell in den Augen der Welt Platz zu machen.

Damit war wenigstens der vorläufige Abschluß einer der erbittertesten Wahlkämpfe in der Geschichte der Gemeinde Pola, wie er von der liberalen Partei von Anfang an erdacht wurde, auch erreicht. Sie hätte es darauf angelegt zu liegen und sie legte, weil sie es wollte und die Macht in Händen hatte.

V. Protest und Bitte.

Auf Grund all des Vorangeführten erhebt die geehrte Wirtschaftspartei den energischsten Protest gegen den Verstoß der letzten Gemeindeauswahlgewahlen in allen drei Wahlkörpern vollzogenen Wahlakt und gegen das hiebei von der liberalen Partei geübte Vorgehen.

Die Wirtschaftspartei bittet gleichzeitig die hohe k. k. Statthalterei, die Annullierung des gesamten in allen drei Wahlkörpern ungesetzmäßig und parteiisch geführten Wahlaktes verfügen und anordnen zu wollen, daß zur Durchführung der dann wieder erforderlichen Gemeindeauswahlgewahlen ganz neue Wählerlisten angelegt werden, jedoch nicht mehr unter der Leitung der liberalen Partei, welche ihre volle Unfähigkeit zu solcher Arbeit erwiesen hat und dieses Vertrauen nach vollster Überzeugung der Wirtschaftspartei auch vollkommen unwirksam ist, sondern unter der verantwortlichen Leitung und Kontrolle von Seite der k. k. politischen Behörde.
(Schluß folgt.)

Tagesneuigkeiten.

Nachklänge zur Rabeky-Rede Luegers.

Bei der Rabeky-Feier in Wien hat sich ein Fall ereignet, der in seinen Folgereseignungen wohl Interesse verdient. Der Bürgermeister der Stadt Wien hat in seiner Rede ein abfälliges Wort fallen lassen über das Treiben der Freudenta; und a tempo hat die italienische Presse erwidert. Sie ist natürlich entzückt über die Taktlosigkeit Luegers, betont das jederzeit torrente Verhalten der italienischen Regierung, die angeblich ängstlich bemüht ist, jeden Schein einer Beleidigung des Nachbarstaates zu meiden, klagt über das unkorrekte Benehmen der österreichischen Regierung, die Luegers Worte ungehindert lasse und entsetzt sich, daß die bei der Rede anwesenden Mitglieder des Kaiserhauses sich nicht sofort demonstrativ entfernten, als die ominösen Worte vom Treiben der Freudenta fielen.

In dieser ganzen Angelegenheit ist zweierlei, was auffallen muß. Zunächst muß man sich wundern, wie Italien sich beleidigt fühlen kann, wenn bei uns von dem Treiben der Freudenta in abfälliger Weise gesprochen wird. Die Freudenta ist ja bekanntlich

vorhanden und wenn man auch offiziell von ihrer Existenz nichts wissen will, sie sorgt, wie die jüngsten Ereignisse in Pola deutlich zeigen, schon selbst häufig genug dafür, daß man sich an ihr Vorhandensein erinnert. Daß ihre Tendenzen staatsfeindlich sind und daher nie die Billigung eines österreichisch fühlenden Menschen finden können, wird vielleicht auch mancher Redakteur drüben in Italien zugeben. Wenn aber ein österreichischer heimische Zustände verurteilt, so braucht sich darüber doch der Nachbar nicht aufzuregen; das könnte man höchstens begreifen, wenn die Freudenta eine staatliche italienische Institution wäre. Da aber das bekanntlich nicht der Fall ist, so kann man die Erregung über die Worte Luegers nur schwer begreifen und sie paßt auch schlecht zu dem bekannten feinen Takt, den die italienische Presse an sich und ihrer Regierung so oft und laut zu rühmen weiß.

Dieser Takt ist nämlich der zweite auffällige Punkt. Man sollte z. B. meinen, es ginge die Herren Nachbarn — seien wir höflich und sagen wir — einen Schmarren an, ob wir unseren paar Duzend italienischen Hochschülern mit unserem Gelde eine Universität gründen wollen oder nicht. Weil das aber nicht geschieht, herrscht in Italien Empörung und mit dem ganzen komödiantenhaften Pathos der romanischen Rasse demonstriert man für die Errichtung einer Universität — im Nachbarstaate. Und um der Sache mehr Deutlichkeit zu verleihen, verordnet man z. B. in Bologna zwei schwarzgelbe Fahnen. Natürlich wird man von offizieller Seite das bebauen, vielleicht auch als eine harmlose Volksbelustigung hinstellen, wie man seinerzeit in Pola die bekannte Bombe als Zigarrikel hingestellt hat. Aber vergleicht man die beiden Tatsachen, so kommt man doch zu sehr merkwürdigen Resultaten: In Wien wird in vollster Berechtigung abfällig über schädliche Zustände im eigenen Reiche gesprochen und der Nachbar regt sich auf und ist beleidigt; in Bologna werden ohne jeden Schein von Berechtigung österreichische Fahnen verbrannt, und bei uns bleibt alles ruhig, niemand hält sich darüber auf, und wir müssen, scheint es, noch froh sein, wenn eine bezeichnende Anfrage, ob man drüben in dieser Fahnenangelegenheit nicht doch etwas zu tun gedenke, nicht als eine neue Beleidigung und als anmaßende Beeinträchtigung harmloser Volksbelustigungen empfunden zurückgewiesen wird. Es ist bitter, zu sagen, aber man kann es sich nicht verhehlen: daß es so weit gekommen ist, ist nur unsere eigene Schuld; denn nicht immer ist der, der nachgibt, wirklich auch der Geleiterte.

Kraurig in dieser ganzen Angelegenheit ist auch das Verhalten eines großen Teiles unserer Presse, die ihr Parteinteresse über das allgemeine stellt. Mit sichtlich Freude hat z. B. die „Neue Freie“ die Nachricht gebracht von der Bestimmung Italiens über die Rede Luegers, und statt diese „Bestimmung“ gebührend zurückzuweisen, hat sie den Wiener Bürgermeister als freivolles Friedensstörer hingestellt. Das braucht man weder ein persönlicher, noch ein politischer Anhänger Luegers zu sein, man braucht nur österreichisch zu fühlen, um zu verstehen, was er gemeint hat und daß er recht hatte.

Ankunft des Marinekommandanten. Admiral Graf Montecuccoli ist gestern nachmittags an Bord S. M. S. „Dacoma“ hier eingetroffen.

Griechisch-orientalischer Gottesdienst. Laut Aufschrift des Pfarramtes Per o i wird Sonntag, den 1. Dezember l. J. um 10 Uhr vormittags in der hiesigen griechisch-orientalischen Kirche ein Gottesdienst stattfinden.

Schiffsnachricht. Laut Telegramm der Marinektion ist S. M. S. „Reopard“ zu vierzehntägiger Aufenthalt in Amoy eingelaufen. An Bord alles wohl.

Kaiserfest. Der Festausschuß der „Patriotischen Vereine“ von Pola veranstaltet am 2. Dezember d. J. aus Anlaß des 59. Jubiläums der Regierung unseres Kaisers ein Festkonzert zugunsten der Weihnachtserlöser armer Schulkinder der böhmisches, italienischen und italienischen Schulen; im großen Saale des Hotels „Belvedere“. Das Konzert wird ausgeführt von der Kapelle des k. u. k. Infanterieregiments Nr. 87. Eintritt 40 Heller. Ueberzahlungen werden im Sinne des Wohlthätigkeitszwecks dankend angenommen. Das Konzert beginnt um halb 8 Uhr abends.

Platzkonzert. Sonntag um halb 12 Uhr vormittags findet vor dem Stadtgebäude ein Konzert der Musikkapelle des 1. Istrianer Mil.-Ver.-Bers. „Kronprinz Rudolf“ mit folgendem Programm statt: 1. J. F. Wagner: „Bienenstabe wie bist du schön!“ Marsch. 2. R. Pini: „Im Reiche des Indra“, Ouverture. 3. Richard Wagner: „Fantasia aus der Oper „Lohengrin“. 4. Gajbulla: „Chansons sans paroles“. 5. Thomas: „Potpourri aus der Oper „Nignon“. 6. Martins: „Moretta mia“, Marsch.

„Wieder ein politischer Mord in Pola“. Unter diesem Titel schreibt das „Graz Tagblatt“, das für das anstehende Jahr schon so manche Lanze gebrochen hat und deshalb die weitestgehende Unterstützung durch Abonnements verdient, über den Mord bei Gallejano folgenden trefflichen Artikel: Es ist kaum ein halbes Jahr vergangen, daß der berühmte Bildhauer von Gallejano, Kostardo, am Montegrando bei einer in der Höhe der Wälder entstandenen Stein- und Messerschlag erschlagen wurde. Das Gericht hat so gut als möglich Recht gesprochen und eine Reihe meist slavischer Bauern vom Montegrando streng bestraft. Die Feindschaft zwischen den italienischen Bewohnern Gallejano's und den Slaven vom Montegrando bei Pola wurde durch diese letzten Vorfälle nur noch vertieft. In der Nacht vom Sonntag auf Montag hat nun dieser Haß ein neues Opfer gefordert.

Der Arbeiter der Marinerektion Johann Svillgoi begab sich in Gesellschaft einer Frau und eines Freundes von Dignano nach Pola. In Gallejano beging er die Unvorsichtigkeit, auf einen Groß kroatisch zu antworten. Die Folgen zeigten sich bald. Man hielt die drei für Bewohner vom Montegrando. Kurz hinter Gallejano wurden die drei eingeholt und mit Steinen beworfen. Während es der Frau und dem Freunde gelang, zu flüchten, wurde Svillgoi von einem Steine getroffen, stürzte und wurde nun durch Steinwürfe und Fußtritte in einer schauerhaftesten Weise hergerichtet. Montag früh wurde der Mord in Pola bekannt und es wurde sofort eine Untersuchung eingeleitet. Obwohl sich der „Giornaleto“ seiner Gallejanoer Freunde annahm und durch Verdrehung der Tatsachen den Mord als keinen politischen hinstellen wollte, entspringt die rohe Tat nur nationalem Hass. Reporter des genannten Blattes hatten sogar die Freiheit, unter dem Schein der Berichterstattung die Leute zu unterrichten, wie sie bei der Untersuchung auszufragen hätten. Die Täter sind bis heute noch nicht gefunden, trotzdem man ihnen auf der Spur ist. Wenn die Behörde nicht einen sicheren Zeugen findet, der ihr zu den Tätern hilft, wird sie einen schweren Stand haben, denn auf einen Weineid mehr oder weniger kommt es der Gesellschaft nicht an. Die Behörde wird alles daran setzen müssen, der Täter habhaft zu werden; sie muß sie mit eiserner Strenge bestrafen, denn in den Aeren dieser Leute fließt noch altes Usulobn und dieses Blut kann noch eine ganze Reihe von Morden hervorrufen. Helfen gewöhnliche Mittel nicht, dann möge man die ganze Gemeinde mit hohen Geldstrafen belegen. Wenn der Eid ihnen nicht heilig ist, so ist ihnen das blühende Gold umso heiliger. „Geld ist mein Vaterland!“ hat sogar einmal eine der jetzigen liberalen Spitzen in Pola gesagt. Das rollende Geld wird ihnen die Zungen sicher lösen.

Umsatz. Oberwertführer 2. K. Karl Pecene 10 Tage (München), 26 Tage Mar.-Kom.-Adj. Emil Kollaritsch (Graz), 14 Tage L.-Sch.-S. Georg Ritter v. Zwiertowski (Kupice und Deltner-Ung.).

Abgesagtes Kränzchen. Wegen Engagement der Musik für die im hiesigen Theater stattfindende Operettenaufführung wird das für heute den 30. d. angelegte Konzert entfallen.

Theater. Gestern wurde die Operette „Der Vice-Admiral“ zum zweitenmale gegeben. Das Haus war sehr gut besucht. Die Darsteller ernteten verdienten Beifall. — Heute wird die Operette „Cicole e la Tormica“ gegeben.

Rabierungen in den Wählerlisten. Der in unserer vorgestrigen Nummer gebrachten Nachricht, daß in den Wählerlisten Rabierungen vorgenommen wurden, wurde vom liberalen Presseorgan bisher nicht widerprochen, was wir gerne als Beweis für die Richtigkeit unserer Notiz hinnehmen. Unterdessen erfahren wir weiters, daß Herr Stanic als derzeitiges Gemeindeoberhaupt für die strafwürdigen Rabierungen zur Rechenschaft gezogen wurde. Soviel steht fest, daß ein derart offenkundiger Betrug die unbedingte Annullierung des ganzen Wahlaktes zur Folge haben muß. Betrug? Dagegen hätte die liberale Noblesse entschieden Verwahrung einlegen und sich unvollkommen auf den Standpunkt stellen, den der falsche Spieler Niccaut in „Mina von Barnhelm“ in so köstlicher Weise zum Ausdruck bringt: „Vous appellez cela trahison? Corrigez la fortune, l'enchaîner sous ses doigts, être sûr de son fait, das nennt die deutsch betragen? Betragen! D, was ist die deutsch Sprach für ein arm Sprach! für ein plump Sprach!“

Kinematograph „Egloff“. Das Programm des Kinematographen „Egloff“ bei der Port Aurea ist für heute und morgen folgendes: 1. Der Wildschütz (komisch). 2. Die Brüder Marime und Frig (akrobatische Szene aus der Wirklichkeit). 3. Die Schwester (rührendes Drama in 12 Bildern). 4. Die schlecht gezeichnete Waise (komisch). 5. Das schlimme Verbrechen (höchst komisch).

Weihnachtsferien 1907. Wie wir erfahren, hat der Unterrichtsminister mit Rücksicht darauf, daß der letzte Schultag vor den diesjährigen Weihnachtsferien, d. i. der 23. Dezember 1907, auf einen Montag fällt, angeordnet, daß an jenen Mittelschulen, Lehrer- und Lehrerbildungsanstalten, gewerblichen, kommerziellen und nautischen Schulen, an welchen die Weihnachtsferien regelmäßig am 24. Dezember beginnen, der Schulunterricht vor den Weihnachtsferien des laufenden Schuljahres ausnahmsweise schon am Samstag, den 21. Dezember 1907 mittags geschlossen werde.

Dienstbestimmungen.
Dauernd kommandiert wurde: Stenographisch Josef Kuchta zum Besuche der k. k. technischen Hochschule in Wien, bei gleichzeitiger Lieberkomplettführung im Seefischereibereitschaftsamt.
Folgende prov. Marinekommissariatsstellen werden zur Dienstleistung wie folgt eingeteilt:
Zum I. u. I. Seeressortkommando: Paul Cusi, Robert Treu, Franz Seiler, Alabimir Budija, Camillo Charles, Rudolf Schmidt.
Zum I. u. I. Matrosenkorps: Richard Fellner, Josef Kraus.
Zum I. u. I. Marinehospital: Josef Bogacnil.
Zum I. u. I. Marine-Land- und Wasserbauamt: Adam Janotti.
Auf S. M. S. „Zegethoff“: Artur Martina.
Auf S. M. S. „Alpa“: Gabriel Bertic.
Für die Schiffadministration S. M. S. „Bellona“: Leonidas v. Desloic.

Drachnachrichten.
(Der unbestätigte Nachdruck der in dieser Rubrik veröffentlichten Nachrichten der k. k. Telegraphen- und Fernschreibungsanstalt und der Privat-Drachnachrichten ist gesetzlich untersagt.)
Die Lebensmittelerzeugung.
P r a g, 29. November. (R.-B.) Den Wählern zufolge fand gestern abend in Pilsen mit Rücksicht auf Lebensmittelerzeugung eine Versammlung unter großer

Beteiligung statt. Es wurden Neben gehalten, die lebhaft aufgenommen wurden. Nach Schluß der Versammlung zog eine nach Kaufenden zählende Menschenmenge auf den Ringplatz, wo abermals Redner sprachen. Auch in Budweis ist unter den Arbeitern eine Erregung bemerkbar. Für Sonntag ist ein Meeting auf dem Ringplatz geplant. Aehnliche Nachrichten liegen aus anderen Städten Südböhmens vor. In Prag werden die Sozialdemokraten am Sonntag in vier Lokalen gleichzeitig öffentliche Versammlung veranstalten.

Aus Montenegro.
Cetinje, 29. November. (R.-B.) Die Stupischina wurde gestern mit einer Thronrede eröffnet, worin mit Bedauern konstatiert wird, daß die vorige Stupischina das in sie gesetzte Vertrauen nicht rechtfertigte, weshalb sie aufgelöst wurde. Die Thronrede leuchtete das Programm des Kabinetts Romanovic, heft den Abschluß des Handelsvertrages mit Deutschland hervor und spricht die Hoffnung aus, daß der Handelsvertrag mit der Nachbarmonarchie, welche von der besten nachbarlichen Gesinnung für Montenegro erfüllt ist, bald zustande kommen werde. Die Thronrede betont die freundschaftlichen Beziehungen zu allen Mächten und erwähnt schließlich die Aufhebung des Anklages gegen den Fürsten und die Dynastie.

Die Krise in Portugal.
Lissabon, 29. November. (Agence Havas.) Einzelne oppositionelle Madrider Blätter haben anlässlich des Rücktritts des Direktors der Universität Coimbra, A l a r c o, und des Unterjuchungsrichters V e i g a viel Särm gemacht. Die Angelegenheit hat keinerlei politische Bedeutung. Marco wollte schon seit langem seine Demission geben und Veiga, der leidend ist, wurde auf einen anderen Vertrauensposten berufen.

Marokko.
Algier, 28. November. (R.-B.) Bei Bab el Gassan wurden 11 Schützen getötet. Die Marokkaner waren 6000 Mann stark. Heute morgens sah man eine Ansammlung von Fremden zum Vormarsch bereit. In Remours verbreitete Nachrichten, die jedoch mit Referre anzunehmen sind, besagen, daß einige tausend Marokkaner von der Stadt entfernt gruppieren. Von Alibah gehen neue Verstärkungen ab und über Berlangen des Divisionskommandanten von Oran beschloß der Kriegsminister, noch Verstärkungen aus verschiednen anderen Divisionen abzuschicken.

Laiamarna, 28. November. (R.-B.) Zahlreiche eingeborene Algerier, die aus verschiedenen feindlichen Gebieten kommen, behaupten, daß der Kampf heute morgens noch fortdauere. Der Feind gewann den Stamm Mirbas für sich und verwüfete die Ortschaft El Annaba. Die Eingeborenen berichten, daß die Legionäre sich überaus tapfer gehalten hätten.

Wien, 29. November. (R.-B.) Das Eisenbahnministerium hat an die Verwaltung der österreichisch-ungarischen Staatseisenbahngesellschaft, der südböhmischen Verbindungsbahn und der böhmischen Nordbahn Einladungen gerichtet, zu den Verhandlungen wegen der eventuellen Verstaatlichung der gesellschaftlichen Bahnhäfen Delegierte namhaft zu machen, welche sich wegen des Zeitpunktes zur Verhandlung mit dem Eisenbahnministerium ins Einvernehmen zu setzen hätten.

Budapest, 29. November. (R.-B.) Das Abgeordnetenhause setzt die Debatte über das Ausgleichs-ermächtigungsgesetz fort.

Madrid, 29. November. (R.-B.) Die Blätter melden aus Bilbao: In der Rabenbauwertstätte in Merxion sind infolge einer Resselexplosion zwei Personen getötet und sieben verletzt worden.

An die P. T. Leser.

Der heutigen Ausgabe sind Posterslagheime beige-fügt, von denen Gebrauch zu machen wir ebenso häufig als dringend bitten. Für jene P. T. Abonnenten deren Ausstände seit längerer Zeit datieren, werden Checks ausgestellt, in denen der Bequemlichkeit wegen auch der betreffende Betrag verzeichnet wurde. Wir bitten nochmals dringend um sofortige Ordnung dieser Rückstände und um die rechtzeitige Erneuerung der Bezugsgebühr für den Monat Dezember. Nicht nur die Kasse sondern auch die Buchhaltung des Blattes erfährt dadurch eine wesentliche Unterstützung.

Die Administration des „Polaer Tagblatt“

Telegraphischer Wetterbericht

des Optr. Komdes der k. u. k. Kriegsmarine vom 29. November 1907.
Allgemeine Übersicht:
Die Druckverteilung hat sich im wesentlichen nicht geändert. Die Depression lagert über Finnland und bezieht den NE des Kontinents. Hoher Druck erstreckt sich über Zentral- und SE-Europa sowie über England und Irland.
In der Monarchie weilt kaltes Wetter und neigt, bei kaltem und schwachen variablen Winden. In der Adria ruhig, im N trüb, im S leicht wolkig. Die See ist ruhig.
Korallenfisches Wetter in den nächsten 24 Stunden für Pola: Korallenfisches heiter, schwache vornehmlich NW-lige Brisen, nachts erheblich kälter, sonst unwechsell, Krönung zur Rebellbildung.
Barometerstand 7 Uhr morgens 768.7 8 Uhr nachm. 768.6
Temperatur 7 Uhr morgens + 7.4°C. 8 Uhr nachm. + 13.0°C.
Wegendzeit für Pola: 193.5 mm.
Temperatur des Seewassers um 8 Uhr vormittags 14.7°C.
Wassergehalt um 5 Uhr 45 Min. nachmittags.

Kautschukstempel liefert schnell und billig die Buchdruckerei Jos. Krmpotic, Pola.

Kleiner Anzeiger.

Besteres Einbrennmädchen mit Jahreszeugnis sucht Posten. **1659**
 Anna Sulic, Via Dipebate 30.

Eine Nähmaschine wird verkauft. Fr. Koutensky, G. R. S. **1655**
 „Don Juan b' Austria“.

Zwei Fräulein, Fremdbinnen, Obersterreicherinnen, hier in besserer Kondition, wünschen wegen Mangel an Bekanntheit mit Herren in Korrespondenz zu treten. Briefe unter „Wignon und Geißler“ Hauptpostlagernd, Pola. Nur gegen Schein. **1665**

Hotel Belvedere. Ein Hotel-Stubenmädchen wird aufgenommen. **1666**

Wohlere Monatzimmer sind preiswürdig im Hotel Belvedere zu vermieten. (Jedes Zimmer hat Kachelofen.) **1665**

Eine Wohnung, bestehend aus Zimmer und Küche, Keller, Wasser im Hause, 1. Stock, schöne Aussicht auf den Hafen, sofort zu vermieten, Via S. Maria Nr. 3. **1648**

Junges Mädchen für Alles wird auf bauenden Posten bei guter Behandlung sofort aufgenommen. Zu erfragen in der Administration. **1649**

Hühnerfedern zu billigen Preisen sind bei Santo Marchese, Ghieschi Priore, zu haben. **1653**

Musikunterricht. Hülfslehrerin, die mit Vorzug die Staatsprüfung in Wien abgelegt hat, erteilt Unterricht vom Anfang bis zur höchsten Ausbildung im Einzel- sowie Zusammen spielen. Einzelunterricht per Monat 4 Kronen. Zusammen spielen (2 bis 3 Personen), daher für Vorgesang sehr interessant und angenehm, bedeutend billiger. — Auch wird im Gesang, Violin und Klavier nach Methode des Wiener Konservatoriums vom Anfang bis zur höchsten Ausbildung unterrichtet. Preise wie beim Hülfsunterricht. Kurs auch für Erwachsene. Adresse: A. B., Piazza Minica 1, 2. Stock rechts. **1608**

Malerin. Akademische Malerin ladet zur Teilnahme am Lehrkurs in Öl, Pastell, Aquarell und Porzellanmalerei nach u. o. d. n. r. r., leichtfertiger Methode auf Leinwand, Plüsch, Seide, Samt, Holz etc. ein. Honorar per Monat 4 Kronen. Vorlesung nicht nötig. Adresse: E. B., Piazza Minica 1, 2. Stock rechts. **1668**

Gauche Cella (Cella jun.). Pola. Via Sergia Nr. 61, geprüfter Kleidermacher und -Stimmer. **1476**

Frühstücksstube, Via Campo Marzio (Ecke der Via Marianne) tägliche Ankunft frischer Selchwaren, dreimal täglich frisches assortiertes Brot. Auch an Sonn- und Feiertagen von 6 bis 9 Uhr abends geöffnet. **1680**

Bierkellerei, Via Gintia vis-à-vis dem Theater. Täglich frische Wiener Brauereipilsener, ff. Kuchenschmitt, La Pilsener. **1483**

10 eiserne Zimmerer- und Dachstuhl-Werkzeuge, alles gut erhalten, sind preiswürdig zu verkaufen im Hotel „Imperial“ in Pola, Via Randler 74. **1646**

Edelweiss-Büchsen sind zu haben bei Michael Sonn- bühler, Piazza del mercato Nr. 10, in der Tabaktrafik am Bahnhof und in den Tabaktrafiken Via Marzio Nr. 32, Via Siffa 37, Campo Marzio 13, Via Sergia 61, Via Marzio 6 und Piazza del mercato Nr. 1, G. Wilovan, Piazza Foro, Joh. Wenzel, Via Beltrani 27.

1 Waschfen, 1 Taschenuhr, 1 Schreibmaschine (gutes System), sehr preiswert, zu verkaufen in der Administration des „Polaer Tagblatt“. **979**

Eine große Quantität

besten süßen und sauren steirischer Nektar

empfehlen
Obsthändler Anton Udovčić

Pola, Via Garbucci 59. **1546**

Ans der Weidzeit zweier Marinen.

Erinnerungen aus meiner Dienstzeit in der k. k. österreichischen und kaiserlich deutschen Marine.
Von Paschen, Vizeadmiral z. D. K 5—

Eingefendet.

Um den mit Absicht ausposaunten Gerüchten, das mit 1. Dezember l. J. zur Eröffnung gelangende Galanterie-, Mode- und Toilettewaren-Geschäft „Old England“ in der Via Sergia Nr. 47 (ex Vitturi), sei eine Filiale eines hiesigen Geschäftes, wird ausdrücklich erklärt, daß der Eigentümer dieses Geschäftes über Initiative der Wirtschaftspartei, deren eifrigster Anhänger derselbe ist, auf eigene Rechnung ins Leben gerufen hat und sämtliche Waren von auswärts bezogen und auch mit der Marke „Old England“ sowohl in der Wäsche wie in den Kravatten etc. angefertigt wurden. **1664**

Zarotti & Co., Pola, Via Grande 7, Kunst-Verlagerei. Großer Lager aller Sorten Rahmen, Spezialität in Gezeigten Rahmen, Ölen und Ölgemälden religiösen und weltlichen Charakters, Öpen- und historischen Gemälden von den berühmtesten Malern, Silber und Spiegel aller Art. — Hochdruckerei. **717**

Zwei Freunde, die man gern im Sommer vergißt,

kann man im Winter nicht entbehren: den Ofen und Gays' echte Sodener Mineral-Pastillen. Wie man Holz und Kohlen für den Winter in den Keller schafft, so sollte man die Hausapotheke ordentlich mit Gays' echten Sodener Mineral-Pastillen ausstatten, damit man den Kindern einige zur Schule mitgeben kann, und daß man Gays' echte Sodener zur Hand hat, wenn eine der stündlich möglichen Erkrankungen schnell und obendrein bequem beseitigt werden soll. Sie laufen „Gays' echte Sodener“ in jeder Apotheke, Drogerie und Mineralwasserhandlung für Kr. 1.25 die Schachtel. Achten Sie jedoch streng darauf, daß man Ihnen keine Nachahmung, sei sie mit oder ohne Beschriftung, ausliefert. **1662**

Generalrepräsentanz für Oesterreich-Ungarn:
W. Th. Guntzert, Wien IV, Große Neugasse 27.

Große Auswahl in Handarbeiten zu benützen als

Weihnachtsgeschenke.

Jede einschlägige Bestellung wird entgegen genommen, prompt und billigst ausgeführt. Wer in Verlegenheit ist, was er seiner Frau, Mutter, Tochter, Braut etc. schenken soll, der versäume nicht sich mein reichhaltiges Assortiment in Handarbeiten anzusehen.

E. Schleiner, Via Giulia 5. **1607**

„Penkala“, Holz, Silber, Bronze

auch bei **1668**
W. Witlaczil, Arsenalstrasse 13.

Spezialität
Krainer Würste aus garantiert reinstem und feinstem Schweinefleisch erzeugt und versendet gegen Nachnahme
Franz Krvarič, Laibach.

STEFAN KOMES, Selchwarengeschäft

Marburg (Stelzermark)
empfehlen dem P. T. Publikum seine vorzüglichen Erzeugnisse zu billigen Preisen.
Stets frische Ware.
Namentlich werden empfohlen:
1478

Cervelat, 26 Stück	K 2.—	Extrawurst 1 Kg.	K 1.60
Große Frankfurter, 13 Stück	2.—	Kaiserfleisch	1.72
Kleine Frankfurter, 26 Stück	2.—	Halbschinken	2.—
Braunschweiger, 1 Kg.	1.40	Rollschinken und Schafraten	1.80
Krakauer, 1 Kg.	2.—	Rollschulter	2.—

Um zahlreichen Zuspruch bittet
STEFAN KOMES, Selchmeister, vormals Josef Wurzer.

Achtung! Geschäftseröffnung Achtung!

„OLD ENGLAND“

Via Sergia 47 (ex Vitturi), Pola
1. Dezember 1907.

Galanterie-, Mode- u. Toilettewaren

Achtung! Uniformartikel Achtung!
Für die k. k. Kriegsmarine u. das k. u. k. Heer.

Wegen vorgerückter Saison werden die noch vorhandenen

Modellhüte

zu ermäßigten Preisen abgegeben.
Maison parisienne „FRITZ“

Piazza Carli 1, I. St.

Jede Art von Buchbinder-Arbeiten übernimmt Hof. Serpotic, Pola, Piazza Carli 1.

Achtung! Achtung!

Wiener Herren- u. Knabenkleider-Niederlage

Adolf Verschleisser

Via Sergia 34 — POLA — Via Sergia 55

empfehlen zur

Herbst- und Wintersaison

ihr reichhaltiges Lager von

Herren- und Knabenkleidern

zu bekannt billigsten Preisen.

Sämtliche Kleider bekommt man daselbst solid gearbeitet und tadellos passend.

Alleinverkauf

wasserdichter Regenmäntel für Militär und Zivil aus der k. k. priv. Fabrik von M. J. Elsinger & Söhne in Wien („Patent Waterproof“). **560**

Restaurant „Narodni Dom“

Heute Samstag, den 30. November

Grosses Militär-Konzert

ausgeführt von der

Kapelle des k. u. k. Infanterie-Regimentes Nr. 87.

Anfang 6 Uhr abends.

Eintritt frei.

Um zahlreichen Zuspruch bittet

J. Vaupotic, Restaurateur.

Für alte und junge Herren! Passende Weihnachtsgeschenke!



Original-Fabrikpreise
der Zeiss-Doppel-Feldstecher

mit erhöhter Plastik des Bildes.
Lineare Vergrößerung: 4fach, Feldstecher 2. 66, 6fach 0.72, 8fach 0.78, 12fach 0.111, Jagdglas 5fach 0.105.

Unverrückte Vergrößerung. Konkurrenzlos im Preise. Die besten, modern-Präzisionswerkzeuge „Intact“ sind und bleiben.

in Silber und Gold zu haben bei

Direkter Vertreter für POLA nur:

Uhrmacher

KARL JORGO-POLA

der k. k. Staatsbahnen.

Lieferant der k. k. Staatsbahnen.

nur bei Karl Jorgo, Via Sergia.
Blau- oder Schwarzstahl-Cylinder-Remonteure in ganz Nach. Gehäuse 2. 4-26, Silbergeh. 2. 6-50. in Goldgehäuse, sehr feines Werk 2. 28.— in Stahl mit Metall-Zifferblatt 0. 5.

K. k. gerichtlich bezeichneter Sachkundiger.

Occasion in Brillant-Waren zu staunend billigen Preisen.

Das renommierteste und weltbekannteste Pilsner Bier

a. d. Genossenschaftsbrauerei in Pilsen wurde in Anbetracht seines außerordentlich guten Geschmacks mit dem Titel:

Pilsner Originalquell

ausgezeichnet. Dieses Original Pilsner Bier wurde von den maßgebenden Behörden und von dem berühmten Professor Dr. C. Bischoff analysiert und als Weltprodukt ersten Ranges charakterisiert. Außerordentliche Güte, Klarheit und hervorragende Haltbarkeit bedingen den Ruf des Pilsner Originalquell. Das Pilsner Originalquell aus der Genossenschaftsbrauerei in Pilsen wird in den größten Restaurants und Salons des In- und Auslandes seit Jahren mit großem Erfolge ausgeschenkt. Pilsner Originalquell wird in Fässern und Flaschen geliefert. Den überseeischen Transport besorgt in besonderen mit Patentverschluss versehenen Fässern die

Generalvertretung und Niederlage für Pola und Istrien:

G. Cuzzi in Pola

Telephon Nr. 20.